

WEIL ZAHLEN STEIGEN

In Schulen sind nun zwei PCR-Tests pro Woche fix



Nur jeder fünfte Schüler landesweit blieb in der ersten Lockdown-Woche dem Unterricht fern. (Bild: Utrecht Robin/ABACA)

Als Reaktion auf die hohen Fallzahlen sollen ab nächster Woche zwei PCR-Tests in den Schulen durchgeführt werden - und dem Sanitätsstab wertvolle Erkenntnisse liefern.

Voller als in manch anderen Bundesländern waren die Schulklassen in der ersten Lockdown-Woche in Niederösterreich. Knapp 80 Prozent der Schüler waren im Präsenzunterricht. Wie der AHS-Landesschulsprecher auf „Krone“-Anfrage erklärte, basierte das aber nicht immer nur auf freiwilliger Basis. „Derzeit haben viele Schüler Angst, negativ aufzufallen, wenn sie nicht am Unterricht teilnehmen. Sie müssen sich zwischen solidarischem Verhalten und qualitativer Wissensvermittlung entscheiden“, meint Stadlmann – und fordert: „Schüler, die aus Solidarität nicht am Unterricht teilnehmen, dürfen nicht auf der Strecke bleiben und müssen weiterhin Zugang zu qualitativer Bildung haben!“

Offene Schulen bleiben Ziel

Genau hingehört hat man da auch beim Land, wo man mit der Besuchsquote im Unterricht zufrieden ist und am Ziel, die Schulen offen zu halten, festhalten will. Für ein noch genaueres Bild über die Infektionslage und mehr Sicherheit in den Klassen sollen nun zusätzliche Maßnahmen sorgen. Ab Montag werde daher zweimal die Woche per genauer PCR-Methode getestet, ab zwei positiven Fällen pro Klasse werden alle Kinder nach Hause geschickt. „Es war immer unser Ziel, dass die Schulen so lange wie möglich im Präsenzunterricht bleiben“, erklären die zuständige Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Johann Heuras. Fünf Schulen und 93 Klassen waren gestern dennoch geschlossen.

Impfung für mehr Sicherheit

Zusätzlich für mehr Sicherheit sorgen soll auch die Impfung. Seit Donnerstag können sich – wie berichtet – auch Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren gegen das Virus immunisieren lassen.

Nikolaus Frings

Thomas Lauber

